

Game Over

D-X01 | 28. März 2007

Es war 8 Uhr. Zögernd betrat ich das spärlich beleuchtete Arbeitszimmer und wand mich direkt wenig begeistert der heutigen Arbeit zu. Die Aufgabe bestand darin, ein bald anstehendes Meeting mit einem wichtigen Investor vorzubereiten. Bis jetzt hatte ich lediglich erste Statistiken gesichtet und einen groben Fragenkatalog ausgearbeitet. Ich wusste, dass diese Vorbereitungen bei weitem nicht ausreichen würden, um den amerikanischen Investor zu einem Einstieg in die Firma zu bewegen und die damit bevorstehende Insolvenz abzuwenden. Besonders, da ich in einem vorausgegangen Gespräch bereits informiert wurde für das Meeting alle anstehenden Informationen bereit zu halten.

Doch trotz der heiklen Lage legte ich die Akte mit dem Firmenprofil genauso schnell, wie ich sie wenige Augenblicke zuvor aus dem Regal geholt hatte, wieder zu dem anderen Berg von Akten und spielte stattdessen ein Partie auf dem eigentlich zur Arbeit angeschafften Computer. Vielleicht würde ich nach etwas Ablenkung wieder dazu bereit sein, die Arbeit fortzusetzen und klare Gedanken fassen zu können. Eigentlich heißt es ja "Erst die Arbeit, dann das Vergnügen." Doch in diesem Moment war mir dieses allzeit bekannte Sprichwort herzlich egal. Meine Aufmerksamkeit galt alleine dem Erreichen des neuen Levels. Hin und wieder schweiften meine Blicke zu dem neben liegenden Aktenberg, um im nächsten Moment wieder von der weitläufigen Spielwelt gefangen genommen zu werden. Ich fühlte mich in diesem Moment wie Supermann, der alles ohne jegliche Probleme erreichen kann. Level um Level steigerte ich mich, bis ich nach fast 5 Stunden, die mir wie Minuten vorkamen, endlich das Ende des Spiels erreicht hatte. Es war mittlerweile bereits 12 Uhr geworden und das Meeting sollte in weniger als einer viertel Stunde im Konferenzraum beginnen. Und ich war immer noch nicht weiter als heute Morgen gekommen. Immer noch lagen meine spärlichen Notizen unausgereift in der Ecke. Ob das reichen würde? Mir kamen Zweifel. In wenigen Minuten würde das Ende der Firma besiegelt und ich war es schuld. Hastig kramte ich nach den Akten und durchwühlte sie nach wichtigen Informationen. Die Zeit verflog. Mein Handy klingelte. Es war der Konkursberater, der mich um die Ausarbeitung gebeten hatte. Ich sollte so schnell wie möglich das Konferenzzimmer aufsuchen, in dem bereits die Investoren ungeduldig warten würden. 12:10. Nun war es zu spät.

Aber dann kam mir das vorherige Spiel in dem Sinn. Warum sollte ich nicht ebenfalls wie im Spiel alle Gegner ausschalten können und mit einem Mal durch alle Levels zu rennen, um nachher als strahlender Sieger dastehen zu können. Ich war doch schließlich Supermann, der alles kann, wenn er nur wolle. Mit neugetanktem Selbstbewusstsein eilte ich zu dem Zimmer und öffnete die schwere Holztür. Hoffnungsvolle Blicke der Firmenleitung streiften mich. In wenigen Minuten würde ich es allen zeigen. Gleich würde ich erneut triumphieren. Voller Adrenalin setzte ich mich auf einem schweren Ledersessel. Die Besprechung begann. Direkt galt die ganze Aufmerksamkeit mir. Ich sollte wieder der alleinige Held des Spiels sein. Ich griff nach meinen Aufzeichnungen und fing an zu reden. Nach wenigen Augenblicken jedoch sah ich, wie sich die Blicke der Firmenleitung verfinsterten und die der Investorengruppe sich zu einem leichten aber gelangweilten Lächeln verzogen. Nachdem ich auf

verschiedene Fragen keine Antwort geben konnte, verließen die Investoren das Konferenzzimmer wieder. Der Deal war geplatzt. Der Überlebenskampf war verloren. Ich hatte verloren. Die Realität hatte mich eingeholt und das Spiel des Lebens war verloren. Game Over.

Fabio Zimmer

www.DieGedanken.de